

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 29

Artikel: Ein hübsches Exempel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-469123>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

noch Deutschland vertreten ein uns verwandtes Kulturideal. Bolschewismus und Nationalsozialismus reduzieren die menschliche Persönlichkeit zum willenlosen Bestandteile einer Staatsmaschine. Solche Systeme haben mit nordischem Geiste nichts zu tun. Wir Schweden, Norweger, Finnen, Dänen und Isländer sind keine willenlosen Massen, sondern uralte Gemeinschaften freier Menschen. Es ist notwendig, daran zu erinnern, dass nicht Sparta, der Nazistaat des Altertums, Griechenlands Grösse geschaffen hat, sondern Athen, die Republik der freien Menschlichkeit.»

(Prof. Oestrup, Rektor der Universität Kopenhagen, am skandinavischen Studentenkongress.)

Ein hübsches Exempel

Der Direktor der «Sentinelle», der bekannten Nie-wieder-Krieg Zeitschrift, erklärt im Montagsblatt seiner Zeitung, dass die Prügelei zwischen ihm und seinem Redaktor, dem bekannten Friedensfanatiker Gafner, rein internen Charakter trage und das Publikum nichts angehe. — (Gedankenstrich)

(... der kommt mir vor wie ein kleiner Mussolini! - Der Setzer.)

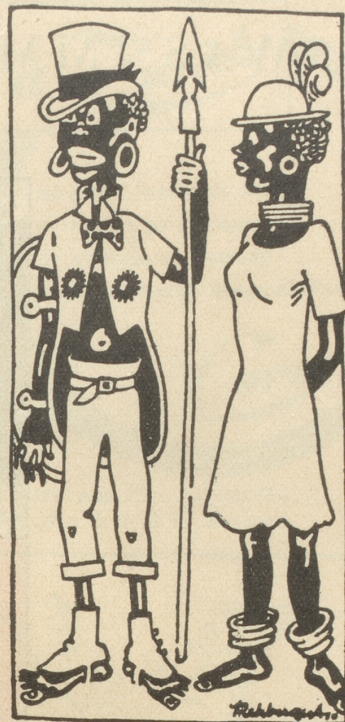
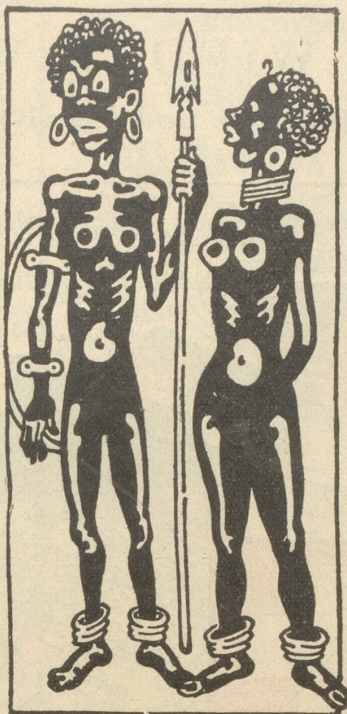
Gloria Vanderbilt geht in die Ferien

Das erste, was die kleine Gloria in ihrem Ferienaufenthalt vorfand, waren Maschinen-gewehre. Mitten auf dem Rasen vor ihrem Haus stand das erste, stumm und drohend, behütet von drei zuverlässigen Männern einer Wache, die ständig das Besitztum beobachtet. Unmöglich ist es, dass die kleine Gloria mit Altersgefährten am Badestrand spielt. Selbst wenn sie ständig unter Beobachtung wäre, könnte man nie wissen, ob sie ihres Lebens sicher wäre. Man hat daher einen für sie eigens abgesperrten Badestrand vorgesehen. Auch dieser Strand ist von bewaffneten Wachen umgeben. Ausserdem liegt ein ständig fahrbereites, gepanzertes Schnellboot bereit, um in jedem Augenblick eingreifen zu können. (Zeitungsbericht.)

— So viel Geld, dass man dabei mit Gewissheit unglücklich werden muss, sollte niemand haben dürfen. Man müsste es verbieten — nicht nur aus sozialen Gründen, sondern auch aus Mitleid mit den unglücklichen Erben.

Warum macht Zentralheizung die Luft so trocken?

Alte Möbel, welche sich Jahrhunderte lang tadellos erhalten haben, fangen an, sich zu verziehen und zu springen, sobald sie in Räume gebracht werden, welche mit Zentralheizung beheizt werden. Dieses objektive Urteil sagt uns, dass die Zimmerluft bei Zentralheizung eben doch trockener ist als bei gewöhnlicher Ofenheizung. Das liegt allerdings nicht an der Zentralheizung an sich und widerspricht deshalb nur zum Teil der gegenteiligen Ansicht. Vielmehr ist bei der Zentralheizung die Versuchung zu Ueberheizen besonders gross. Man lässt die Heizung nicht wie früher über Nacht ausgehen.



Ein Jahrhundert des Fortschrittes . . . bei den Malabaren

Meistens sind auch anstossende Räume, so wie unter und über dem fraglichen Zimmer sich befindende Stockwerke geheizt. Indessen ist es gar nicht gleichgültig, ob die Raumtemperatur einige Grade mehr oder weniger hoch ist.

Bei 0° C mit Wasserdampf gesättigte Luft (100 %) enthält bei 10° C noch 50 % relative Feuchtigkeit, bei 30° C noch 14 % relative Feuchtigkeit.

Luft, welche bei 18° C mit Wasserdampf

zu 50 % beladen ist, hat bei 20° C nur noch 44 % relative Feuchtigkeit.

Ob trockene Luft so gesund ist, möchte ich sehr bezweifeln. Sie trocknet die Luftwege und Schleimhäute nicht nur aus, sondern kühlt sie direkt ab durch die bei der Verdunstung von Wasser entstehende Kälte. Himalaja-Expeditionen haben meines Wissens stets mit Halsgeschichten zu kämpfen infolge der stark trockenen Atmosphäre.

(Dr. H. Lobeck, Herisau, in der «Auslese».)

SAUERBRATEN
mit **EIERHÖRNLI**
MIT FRISCHEN EIERN HERGESTELLT

*Ein Delikatesse
für jeden
Fisch!*

die Kilo-Dose fr. 1.60
die 1/2 Kilo-Dose fr. -90

CONSERVENFABRIK RORSCHACH A.G.

Verlangen Sie bei Ihrem Einkauf das **ROCO-Spiel gratis!**